

Tätigkeitsbericht der Stiftung **maecenia** für Frauen in Wissenschaft und Kunst für das Jahr 2024

Unter dem Motto „Die Stiftung, die auf Frauen setzt“ hat sich die Frankfurter Stiftung **maecenia** für Frauen in Wissenschaft und Kunst der Förderung von Frauen verschrieben, die in Wissenschaft und Kunst eigene Wege gehen. Die Stiftung fördert zukunftsweisende Projekte, die sich aus der Perspektive von Frauen kritisch und konstruktiv mit der Gesellschaft auseinandersetzen und die häufig fächerübergreifend angelegt sind. **maecenia** will damit die Präsenz von Frauen in Wissenschaft und Kunst nachhaltig stärken. Neben der Förderung von Projekten ist **maecenia** auch operativ tätig. Die Stiftung hat beispielsweise mit der Veranstaltungsreihe „Königinnenwege“ neue kulturelle Akzente in Frankfurt am Main gesetzt.

Fördertätigkeit laut Stiftungszweck

maecenia hat im Jahr 2024 insgesamt 27.772,27 Euro für das Stiftungsziel der Förderung von Frauen in Wissenschaft und Kunst ausgegeben.

13.100 Euro gingen an zwei Antragstellerinnen aus der Förderrunde 2023 und eine letzte Rate an eine Geförderte noch aus der Förderrunde 2022. Damit sind alle bewilligten Fördermittel vollständig ausgezahlt. Im Jahr 2024 hat die Stiftung im Hinblick auf ihre Schließung 2025 keine Anträge mehr angenommen.

Stattdessen war das Jahr 2024 von der Planung und Organisation der Königinnenwege X geprägt, die als letzte öffentliche Veranstaltungen die Arbeit von **maecenia** quasi gekrönt und abgeschlossen haben. Da die verbliebenen Stiftungsmittel dafür nicht ausreichten, stellte die Stiftung selbst zwei Anträge zur Unterstützung ihres Vorhabens an das Frankfurter Frauenreferat und an die Crespo Foundation. Zu unserer großen Freude wurden uns insgesamt 17.000 Euro zugesagt. Für die ersten zwei Veranstaltungen am 21. Oktober und am 12. November 2024 wurden insgesamt 14.672,27 Euro aufgewendet: als Honorare für die eingeladenen Wissenschaftlerinnen und Künstlerinnen, für Raummieten, Reisekosten, Verpflegung und Unterbringung, und nicht zuletzt für die professionelle Werbung für die Veranstaltungsreihe im öffentlichen Raum.

Die Königinnenwege X unter dem Motto: Eine Stiftung verabschiedet sich

Die Planung für die zehnten Königinnenwege begann bereits im Frühjahr 2024. Unser Ziel war es, diesmal aktuelle und gesellschaftlich herausfordernde und brennende Themen aufzugreifen, wie sie auch in den jüngsten Projekten der geförderten Künstlerinnen und Wissenschaftlerinnen im Fokus standen. Nach vielen Diskussionen im Vorstand und mit den Beirätinnen entstand ein neues Konzept, das sich von dem der bisherigen Königinnenwege unterschied. Stand bisher die Arbeit einer Wissenschaftlerin bzw. Künstlerin oder eines Teams im Vordergrund eines Abends, wurden diesmal mehrere von **maecenia** unterstützte Projekte zu einem aktuellen Thema eingeladen. Zusätzlich sollten die Abende professionell moderiert werden.

Unter dem Titel: **Rechtsruck und Antifeminismus** fand der erste der drei Abende am 21. Oktober 2024 im Produktionshaus NAXOS statt. Gezeigt wurden Ausschnitte aus dem von der Stiftung geförderten Theaterstück „Werwolfkommandos“ von Marie Schwesinger, Julia Just und Fabiola Eidloth. Thema der anschließenden Diskussion mit der Soziologin Viktoria Rösch war der mit den Rechten aufkommende Antifeminismus. Was bedeutet das für unsere Gesellschaft? Welche Rolle spielen dabei die sozialen Medien? Was lässt sich dagegen tun? Die Moderation übernahm Antigone Akgün.



Fotos: © Fanny Hagmeyer

Die zweite Veranstaltung am 12. November 2024 im DFF Deutsches Filminstitut & Filmmuseum zum Thema: **Frauen weltweit im Widerstand** stellte zwei in Produktion befindliche und von **maecenia** geförderte Dokumentarfilme vor: „The Woman Who Poked The Leopard“ von Patience Nitumwesiga (Uganda) und „In The Light of Darkness“ von Koel Sen (Indien). Beide Filmemacherinnen konnten per Video zugeschaltet werden und über ihre Arbeit berichten. Die Heldin des ugandischen Films Dr. Stella Nyanzi, die jetzt im Exil in München lebt, war anwesend. Sie berichtete über ihren schon viele Jahre andauernden Widerstand gegen den ugandischen Diktator Yoweri Museveni, der ihr mehrere Gefängnisstrafen einbrachte. Ihr Elan und ihre Stärke begeisterten das Publikum.

Der Film „In The Light of Darkness“ von Koel Sen aus Indien thematisiert die Beziehung zwischen Mutter und Tochter. Koel Sens Mutter, Prof. Shoma Sen, kämpft für die Rechte der Frauen und der Dalits – einer stark marginalisierten Gemeinschaft in Indien. Sie ist erst vor kurzem nach vier Jahren Haft aus dem Gefängnis entlassen worden. Kern des Films, der einen experimentellen künstlerischen Charakter hat, sind die Briefe zwischen Mutter und Tochter, die verstehen will, warum ihre Mutter ihr Leben dem Kampf gegen eine rechtsextreme und frauenfeindliche Politik widmet.



*Koel Sen (video) und Natalia Imaz mit Dr. Stella Nyanzi.
Fotos: © Fanny Hagmeyer*

Ching-Wen Peng aus Taiwan, als „special guest“ im Programm angekündigt, stellte zum Schluss ihre von **maecenia** geförderte Performance „Happy Birthday to me“ vor. Die Premiere fand am 1. März 2024 im Frankfurt LAB statt. Ihr folgten noch mehrere Aufführungen, u. a. in Gießen bei den Hessischen Theatertagen und in Nürnberg beim Triggerfestival.

Diese zweite Veranstaltung der Königinnenwege wurde von der Filmproduzentin Natalia Imaz von Parabellum Film aus Berlin moderiert. Weil die Kommunikation zwischen den Protagonistinnen hauptsächlich in englischer Sprache stattfand, trug Antigone Akgün mit ihren deutschen Zusammenfassungen der Inhalte zum besseren Verständnis auf kongeniale Weise bei.

Die intensive Werbung für die Königinnenwege X mit Plakaten, professioneller Verteilung der Programmhefte und der online-Werbung über Facebook und Instagram hat sich gelohnt. Über das zahlreiche Publikum - 50 Personen und mehr an beiden Abenden – und über die positive Resonanz, die **maecenia** erhielt, konnten wir uns freuen. Am 16. November 2024 erschien in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung ein Artikel von Claudia Schülke unter der Überschrift: Gegen das Vergessen. „Königinnenwege“ im DFF.



Fotos: © Fanny Hagmeyer

Die dritte und letzte Veranstaltung der Reihe folgt am 14. März 2025. Zum Abschied wollen wir dann sowohl ein Resümee über die 25 Jahre Fördertätigkeit der Stiftung ziehen als auch über Möglichkeiten künftiger Förderung von Frauen in Wissenschaft und Kunst diskutieren mit Geförderten und Vertreterinnen einschlägiger Institutionen.

Aus den Gremien

Fanny Hagmeier, seit dem 01. Mai 2020 Mitarbeiterin und Assistentin von Eva Brinkmann to Broxten, ist im November 2024 beruflich nach Rabat in Marokko gezogen. Sie konnte jedoch den Großteil der anfallenden Arbeit weiter leisten und blieb per Video mit dem Büro verbunden. Ihr Minijob bei maecenia endet am 31. März 2025.